Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, BUND Sachsen-Anhalt e.V.

Pressemitteilung

Salzwedel, den 10.11.2019

1.500 ha Feuchtwald am Grünen Band in Gefahr

„WIR SCHAUEN HIN!“ | Öffentlicher Waldspaziergang in den Stadtforst Salzwedel am Sa., 16.11.2019 | Treffpunkt 10 Uhr an der Kirche Cheine

Salzwedel, 10.11.2019: Die Salzwedeler Bürgerinitiative „Pro Baum“, die Fridays for Future-Ortsgruppe Salzwedel, die Kreisgruppe BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der Naturerbeverein Vissum und die BUND-Koordinierungsstelle Grünes Band Sachsen-Anhalt (Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.) laden für kommenden **Samstag, den 16.11.2019** zu einem Spaziergang in den Stadtforst Salzwedel ein. Treffpunkt ist um **10 Uhr** an der **Kirche in Cheine**. Das Motto des Waldspaziergangs lautet: WIR SCHAUEN HIN!.

Die Initiatoren möchten mit dem geplanten Waldspaziergang deutlich machen, dass die unten aufgeführten Eingriffe in den Feuchtwald nicht akzeptiert werden. Zugleich soll die Öffentlichkeit darauf aufmerksam gemacht werden, was derzeit im Feuchtwald passiert. Ziel der Akteure ist es Bürgerinnen und Bürger für diese Gefährdungen zu sensibilisieren.

Ziel ist es zugleich mit weiteren beteiligten Akteuren (Behörden, Eigentümer) ins Gespräch zu kommen, um eine gemeinsame Grundlage für den Schutz und die weitere nachhaltige Entwicklung dieses einmaligen europäischen Gebietes zu schaffen.

Vor 2 Jahren erfolgte durch die Hansestadt Salzwedel der Verkauf des Feuchtwaldes an einen privaten Investor. Zuvor war der Wald 800 Jahre in Besitz der Kommune. Seit dem Verkauf des Waldes herrscht Unklarheit über die weitere Entwicklung des Gebietes.

Die zum Waldspaziergang aufrufenden Initiativen hoffen auf eine rege Beteiligung an dieser Veranstaltung.

GEFÄHRUNGSLAGE

Der 1.500 ha große Feuchtwald des Salzwedeler Stadtforstes ist aktuell bedroht in seinem Bestand. Seit dem Frühjahr 2018 kommt es wiederholt zu **Eingriffen beim Wasserstand**, die zu einer Verschlechterung des gesamten Wasserhaushaltes in einer der größten und wichtigsten Naturschutzperlen am Grünen Band Sachsen-Anhalt führen. Besonders deutlich wurde der Eingriff in den Wasserhaushalt im Jahr 2019. Großflächig, nahezu vollständig, fiel bspw. die Blüte der Wasserfeder (auch Wasserprimel genannt, lat. *Hottonia palustris*) aus. Sie ist eine gefährdete Rote-Liste-Art, die auf ganzjährig hohe Wasserstände angewiesen ist.

Aber auch aus Sicht des **Klimaschutzes** hat eine Entwässerung dieses Feuchtwaldes verheerende Auswirkungen, denn entwässerte Feuchtwälder auf Moorstandorten setzen jedes Jahr bis zu 30 Tonnen CO2 pro Hektar frei. Dies entspricht ungefähr dem 2,5fachen des durchschnittlichen CO2-Fußabdrucks eines jeden Bundesbürgers.

Der **Einsatz nicht angepasster Technik beim Holzeinschlag** führt zu schwerwiegenden Beeinträchtigungen der empfindlichen Moorböden.

Die **Errichtung von Schranken ohne Passiermöglichkeit für Radfahrer und Kinderwagen** schränkt den öffentlichen Zugang in dieses Waldgebiet deutlich ein. Ursprünglich diente der Wald der Naherholung für viele Bürgerinnen und Bürger.

BUND Sachsen-Anhalt e.V.
Landesgeschäftsstelle
Olvenstedter Str. 10
39108 Magdeburg

Tel. 0391/563078-0
Fax 0391/563078-29

info@bund-sachsen-anhalt.de
www.bund-sachsen-anhalt.de

Pressemitteilung

Zudem führen die immer wieder stattfindenden intensiven Fütterungen mit Mais und die Anlage von Wildäckern im Stadtforst zu einer Erhöhung der Wildschweindichte. Das bedeutet eine **Gefährdung vieler bodenbrütender Vogelarten** in diesem europäischen Vogelschutzgebiet. Betroffen ist davon unter anderen der Kranich. Fütterungen sind dabei weder mit dem Jagd-, noch nicht dem Naturschutzrecht zu vereinbaren.

HINTERGRUNDINFOS ZUM FEUCHTWALD
Teilflächen des Stadtforstes Salzwedel bilden mit einer Gesamtgröße von 1.500 Hektar (zusammen mit angrenzenden Feuchtwäldern auf der niedersächsischen Seite des Grünen Bandes) einen der größten unzerschnittenen Feuchtwaldkomplexe in ganz Deutschland. Der Wald besitzt für viele Artengruppen und Lebensräume eine überregionale, teilweise sogar bundesweite Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz und ist Rückzugsgebiet für viele Arten der Roten Liste.

Besonders hervorzuheben sind die Vorkommen an Großvögeln, wie Kranich und Schwarzstorch, sowie bedeutende Populationen an Fledermäusen, Amphibien und Tagfaltern. Durch die Lage am Grünen Band, der ehemaligen innerdeutschen Grenze, war das Waldgebiet über 40 Jahre von vielen Eingriffen verschont geblieben.

Das Gebiet unterliegt zahlreichen nationalen und internationalen Schutzbestimmungen. Ein strengerer Schutz geht in Deutschland nicht!!! So ist dieses Gebiet als FFH- und EU-Vogelschutzgebiet streng geschützt. Auch durch die Landesverordnung für die Natura 2000-Gebiete in Sachsen-Anhalt ist dieser Bereich streng reglementiert – die Erlenbruchwälder stellen gesetzlich geschützte Biotope dar. Der Wald ist Lebensraum zahlreicher streng geschützter Arten, deren Lebensräume und Populationen nicht zerstört oder beeinträchtigt werden dürfen.

PRESSEKONTAKT
Amanda Hasenfusz
BUND-Koordinierungsstelle Grünes Band Sachsen-Anhalt
BUND Sachsen-Anhalt e. V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Chüdenstr. 4 | 29410 Hansestadt Salzwedel
mobil: 0176 73 81 66 30
Tel.: 03901 39 39 75 8
amanda.hasenfusz@bund-sachsen-anhalt.de
www.bund-sachsen-anhalt.de | www.bund.net
www.erlebnisgruenesband.de | www.greenbelteurope.eu

Grünes Band: Grenzen trennen. Natur verbindet.
Grünes Band: Nationales Naturmonument Deutschland.

BUND Sachsen-Anhalt e.V.
Landesgeschäftsstelle
Olvenstedter Str. 10
39108 Magdeburg

Tel. 0391/563078-0
Fax 0391/563078-29

info@bund-sachsen-anhalt.de
www.bund-sachsen-anhalt.de